



Tätigkeitsbeschreibungen

von Hebammen

**Deutscher
Hebammenverband e. V.**

Gartenstraße 26
76133 Karlsruhe

T.0721-98189-0
F.0721-98189-20

info@hebammenverband.de
www.hebammenverband.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ausübung der Tätigkeiten der Hebamme nach den EU-Richtlinien	4
2. Die Einsatzorte in Kliniken für angestellten Hebammen und ihre fachspezifischen Tätigkeiten.....	5
2.1 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Kreißaal.....	5
2.1.1 Einsatzort Kreißaal/Geburtsanmeldung.....	5
2.1.2 Einsatzort Kreißaal/Schwangerenambulanz.....	5
2.1.3 Einsatzort Kreißaal/Geburtsbegleitung physiologische Geburt.....	6
I. Ambulante Entlassung aus dem Kreißaal	8
2.1.4 Einsatzort Kreißaal/interdisziplinäre Tätigkeiten.....	8
2.1.5 Einsatzort Kreißaal/ Geburtsbegleitung Risikogeburt.....	9
I. Betreuung von Neugeborenen mit Adaptionsproblemen	10
II. Vaginal-operative Eingriffe	10
III. Operative Eingriffe.....	10
2.1.6 Einsatzort Kreißaal/Risikoschwangere	12
2.1.7 Einsatzort Kreißaal/Geburtsnachgespräch.....	12
2.2 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Pränatal Ambulanz.....	12
2.3 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Pränatal Station	13
I. Intrauterine operative Eingriffe	14
2.3.1 Einsatzort Pränatal Station/interdisziplinäre Tätigkeiten.....	15
2.4 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Hebammensprechstunde	15
2.5 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Wochenbett.....	17
I. Überwachung Wochenbettverlauf der Mutter	17
II. Versorgung des Neugeborenen.....	18
III. Entlassungsmanagement	19
IV. Postoperative Versorgung der Wöchnerin	19
V. Betreuung des kranken Neugeborenen.....	19

2.6.1 Einsatzort Wochenbett/interdisziplinäre Tätigkeiten	20
2.7 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Leitung geburtshilfliche	20
Abteilung	20
I. Personalführung	20
II. Ausbildungscoordination	21
III. Betriebsorganisatorische Aufgaben.....	21
2.8 Fachspezifische Tätigkeiten in der Ausbildung	22
2.8.1 Ausbildungsleitung Hebamme VPe (Stabsstelle)	22
2.8.2 Ausbildungsleitungsleitung Hebammen Kooperationsklinik	23
2.9 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Praxisanleitung	24
3. Fachfremde Tätigkeiten für angestellte Hebammen	25

1. Ausübung der Tätigkeiten der Hebamme nach den EU-Richtlinien

Inhaltlicher Auszug aus der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anerkennung von Berufsqualifikationen vom 07.09.2005, Artikel 42/Absatz 2.

Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass Hebammen zumindest die Aufnahme und Ausübung folgender Tätigkeiten gestattet wird:

- Angemessene Aufklärung und Beratung in Fragen der Familienplanung;
- Feststellung der Schwangerschaft und Beobachtung der normal verlaufenden Schwangerschaft, Durchführung der zur Beobachtung eines normalen Schwangerschaftsverlaufs notwendigen Untersuchungen;
- Verschreibung der Untersuchungen, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung einer Risikoschwangerschaft notwendig sind, oder Aufklärung über diese Untersuchungen;
- Vorbereitung auf die Elternschaft, umfassende Vorbereitung auf die Niederkunft und Beratung in Fragen der Hygiene und Ernährung;
- Betreuung der Gebärenden während der Geburt und Überwachung des Fötus in der Gebärmutter mithilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel
- Durchführung von Normalgeburten bei Kopflage, einschließlich – sofern erforderlich – des Scheidendammchnitts sowie im Dringlichkeitsfall Durchführung von Steißgeburten;
- Erkennung der Anzeichen von Anomalien bei der Mutter oder beim Kind, die das Eingreifen eines Arztes erforderlich machen, sowie Hilfeleistungen bei etwaigen ärztlichen Maßnahmen; Ergreifen der notwendigen Maßnahmen in Anwesenheit des Arztes; insbesondere bei manueller Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt;
- Untersuchung und Pflege des Neugeborenen; Einleitung und Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in Notfällen und, wenn erforderlich, Durchführung der sofortigen Wiederbelebung des Neugeborenen;
- Pflege der Wöchnerin, Überwachung des Zustandes der Mutter nach der Niederkunft und zweckdienliche Beratung und bestmögliche Pflege des Neugeborenen;
- Durchführung der vom Arzt verordneten Behandlung;
- Abfassen der erforderlichen schriftlichen Berichte

Quelle: Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anerkennung von Berufsqualifikationen

2. Die Einsatzorte in Kliniken für angestellten Hebammen und ihre fachspezifischen Tätigkeiten

2.1 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Kreißaal

2.1.1 Einsatzort Kreißaal/Geburtsanmeldung

- Anamnese als Befragung zur Vorgeschichte und Krankengeschichte
- Anlegen einer geburtshilflichen Akte
- Beratung über geburtshilfliche Angebote
- Besprechung des Geburtsplans
- Beratungsbedarf klären
- Weiterleitung, Konsil zu Anästhesie/ Pädiatrie/ Gynäkologie
- Beratungsgespräche zur klinischen Versorgung
- Beratungsgespräche zur Inanspruchnahme des Versorgungslevels
- Weiterleitung, Konsil zu Anästhesie/ Pädiatrie/ Gynäkologie und Geburtshilfe
- ggf. Abnahme von Blut und Körperflüssigkeiten für Laboruntersuchungen und CTG
- ggf. Behandlungseinleitung
- Aufnahme und Überführung in die stationäre Behandlung

2.1.2 Einsatzort Kreißaal/Schwangerenambulanz

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende
- Diagnosestellung, Einschätzung des weiteren Verlaufs (Triagierung)
- Überprüfung der Vitalwerte und Blutentnahmen
- Verabreichung von Medikamenten nach ärztlicher Anweisung
- Übergabe und Besprechung ärztlicher Dienst
- interdisziplinäre Entwicklung eines Therapieplan, Festlegung und Ausführung
- CTG Anschluss oder Auskultation und Auswertung
- fortlaufende CTG Beurteilung/ regelmäßige Auskultation
- Anlegen einer geburtshilflichen Dokumentation
- Überleitung an Kreißaal, Präpartalstation oder Demissio
- Übergabe an Schnittstellen
- Unterstützung der ambulanten Notfallversorgung außerhalb der Öffnungszeiten der niedergelassenen gynäkologischen Arztpraxen für die Bereiche Gynäkologie und Geburtshilfe

- Betreuung von Schwangeren für ambulante Eingriffe wie äußere Wendung
- Information und Beratung der Frau zum Verfahren
- Begleitung der Frau bei ambulanten Interventionen
- Assistenz bei ambulanten Interventionen
- psychische Unterstützung vor, während und nach dem Eingriff
- Entlassungsmanagement

2.1.3 Einsatzort Kreißsaal/Geburtsbegleitung physiologische Geburt

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende,
- Anamnese als Befragung zur geburtshilflichen Vorgeschichte, Krankengeschichte und aktuellen Situation,
- Anlegen eines Partogramms,
- Eintragung der Patientinnendaten in alle vorhandenen Datenerfassungssysteme:
 - schriftliche Form Patientenakte,
 - elektronische Datenverarbeitung,
 - Kreißsaaltafel,
 - zentrale CTG-Überwachung;
- Übergabe und Besprechung ärztlicher Dienst,
- Beratung und Pflege der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin,
- Betreuung bei Geburtseinleitung,
- Begleitung der wehenden Schwangeren durch die Eröffnungsphase,
- Krisenintervention bei Gebärenden, die durch Geburtsschmerz und Angst zu traumatisieren drohen,
- Versorgung der wehenden Schwangeren mit Nahrung,
- Analgesie und Medikamentengabe,
- Begleitung von Anästhesieverfahren wie PDA,
- Blutentnahme,
- Legen von Venenverweilkanülen,
- Anlage Blasenkatheter oder Einmalkatheter,
- ggf. Anlegen einer intrauterinen Sonde zur Messung der fetalen Herzfrequenz,
- CTG Anschluss oder Auskultation der Herztöne,
- Dokumentation des Geburtsverlaufs,

- Ausführen von ärztlich delegierten Tätigkeiten nach Befähigung,
- Unterstützung bei der Gebärrarbeit,
- Anleitung zum Herausschieben des Kindes bei der Geburt,
- Dammschutz,
- manuelle Hilfe beim Austritt des kindlichen Kopfs,
- bei geburtsungünstigen Haltungen und Stellungen Führung des kindlichen Leibs aus dem mütterlichen Leib,
- Lösen einer sich festgezogenen Nabelschnur von Hals oder Körper,
- Abnabelung,
- Erstversorgung des Kindes zur freien Atmung (ggf. Eröffnung der Fruchtblase, ggf. Befreiung des Nasen-Rachen-Raums von Schleim),
- Sicherung des Neugeborenen,
- unterstützende Maßnahmen bei der Plazentageburt,
- Erstmaßnahmen bei verstärkter Blutung,
- Überwachung der Plazentaphase und Blutungskontrolle,
- postpartale Überwachung von Mutter und Kind,
- Inspektion von Geburtsverletzungen,
- Versorgung oder Assistenz bei Versorgung der Geburtsverletzungen,
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung durch Einleitung und Anleitung des Bondings,
- Ermutigung zum Nacktkontakt und zur Kommunikation mit dem Neugeborenen,
- Erstversorgung des Neugeborenen und U1,
- Beratung zu Lagerung und Ernährung des Neugeborenen,
- Stillberatung und-hilfe,
- Anleitung zur Ernährung des Neugeborenen,
- Aufklärung Prophylaxe Vitamin K und Gabe,
- Anleitung zum Anziehen,
- Pflege des Neugeborenen,
- Betreuung nach der Geburt bis zur Verlegung aus dem Kreißsaal,
- Anlegen einer Krankenakte für das Neugeborenen,
- Assistenz bei der Körperpflege nach der Geburt,
- Kontrolle und Regulierung der Nachwehen und Schmerzen, Anwendung verschiedener Analgesieverfahren,
- Blutungskontrolle,
- Vitalwertkontrolle,
- Mobilisation und erstes Aufstehen,
- Assistenz bei erstem Toilettengang/erster Dusche,
- Versorgung der Mutter mit Essen und Getränken,
- Hinzuziehung anderer Fachdisziplinen (z.B. Stillberatung),
- Information des Arztes über eine pathologische Entwicklung oder andere Auffälligkeit außerhalb des physiologischen Verlaufs,

- Konsultation zu fraglichen Diagnosen und Prognosen,
- Verlegungsmanagement von Mutter und Kind auf die Wochenbettstation,
- Zusammenstellung der Verlegungsdokumente,
- Abschlussuntersuchung der Mutter und des Kindes,
- Benachrichtigung der Wochenbettstation,
- persönliche oder telefonische Status quo-Besprechung,
- Benachrichtigung des Bringdienstes oder persönliche Verlegung,
- Verabschiedung der Patientin.

I. Ambulante Entlassung aus dem Kreißaal

- Vorbereitung aller notwendigen Patientenpapiere,
- Vermittlung weiterführender ambulanter medizinischer Versorgung,
- Erstellung von Übergabepapieren für die weiterführende ambulante Betreuung durch Hebamme, Pädiater*in und Gynäkolog*in,
- Vermittlung von anderen Hilfen (z. B. Haushaltshilfe/Familienpflege),
- Abschlussgespräch:
 - Information und Beratung zum weiteren Vorgehen,
 - Aushändigung von Übergangsmedikamenten,
 - Übergabe der Patientenpapiere mit Erklärungen,
 - Feedbackgespräch zur Qualitätssicherung der Betreuungsarbeit.

2.1.4 Einsatzort Kreißaal/interdisziplinäre Tätigkeiten

- Aufnahmeuntersuchungen,
- Assistenz von invasiven ärztliche Untersuchungen,
- Koordination mit ärztlichem Dienst bei außergewöhnlichen Geburten wie Frühgeburten, Zwillinge, BEL u. a.,
- Interdisziplinäre Betreuung bei außergewöhnlichen Geburten wie Frühgeburten, Zwillinge, BEL u. a.,
- Assistenz bei vaginal operativen Geburten wie Vakuumextraktion oder Forcepsentbindung,
- Notfallmanagement,
- Unterstützung und Maßnahmen bei geburtsungünstigen Haltungen und Stellungen des Kindes,
- Entwicklung von hauseigenen Standards,
- Teilnahme an und Entwicklung von interdisziplinärem Notfalltraining,
- Durchführen von Notfallablaufplänen,

- Nachbesprechung der gemeinsamen Betreuungsdurchläufe und Aktionen,
- Entwicklung und Pflege eines internen Fehlermanagements,
- Entwicklung einer gemeinsamen Qualitätssicherung mit Geburtshelfern und Kinderärzten.

2.1.5 Einsatzort Kreißsaal/ Geburtsbegleitung Risikogeburt

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Risikoeinschätzung und Betreuungsplanung,
- Medikamentengabe (nach Befähigung und ärztlicher Delegation),
- Überwachung Geburtseinleitung,
- Individuelle Betreuung der Schwangeren unter Berücksichtigung des jeweiligen Risikos/ Krankheitsbilds,
- Durchführung kooperierender Handlungsabläufe bei gemeinsamen Aktionen,
- Aufnahmeuntersuchungen,
- Assistenz invasive ärztliche Untersuchungen,
- Assistenz bei Anästhesieverfahren wie PDA,
- Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Nabelschnurvorfal-Risiko),
- Erste Maßnahmen bei Wehensturm,
- Erste Maßnahmen bei drohender Asphyxie des Ungeborenen,
- Erste Maßnahmen bei drohender oder faktischer Uterusruptur,
- Einleitung der Manöver bei Schulterdystokie zur Schulterrotation,
- Assistenz bei oder im Notfall Leitung einer Beckenendlagegeburt,
- Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Blutungen,
- Assistenz bei oder im Notfall Durchführung von einer manuellen Plazentalösung,
- Assistenz bei manueller Nachtastung,
- Wiederbelebung des Neugeborenen und Einleitung geeigneter weiterer Maßnahmen,
- Wiederbelebung der Mutter,
- Lösen einer sich festgezogenen Nabelschnur von Hals oder Körper,
- Erstmaßnahmen bei verstärkter Blutung,
- Einleitung von Notfallmaßnahmen,
- Auslösen von Notfallalgorithmen, Schnittstelleninformation,
- Unterstützung und Maßnahmen bei geburtsungünstigen Haltungen und Stellungen des Kindes,
- Lösen festklemmender kindlicher Körperregionen und - teile.

I. Betreuung von Neugeborenen mit Adaptionsproblemen

- Anlage von Überwachungsbögen und Dokumentation,
- Beobachtung des Neugeborenen zu Verhalten und Befinden,
- Überprüfung und Ergreifung,
- geeigneter Maßnahmen zur Regulierung der Körpertemperatur,
- regelmäßige Überwachung der Vitalität und Atmung und dessen Dokumentation,
- Ergreifung geeigneter Maßnahmen bei sichtbaren Adaptionsproblemen der Lunge,
- Messung des Glukosegehalts im Blut,
- Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Regulierung des Zuckerhaushalts,
- Information und Hinzuziehung von geburtshilflichen und Kinderärzten,
- Einleitung von Notfallmaßnahmen,
- Durchführung von Notfallmaßnahmen bei Abwesenheit eines Arztes,
- Auslösen von Notfallalgorithmen, Schnittstelleninformation.

II. Vaginal-operative Eingriffe

- Vorbereitung von vaginal-operativen Eingriffen zur Geburt und nach der Geburt,
- Information und Beratung der Schwangeren und ihrer Angehörigen,
- Ggf. Auslösen des Notfallalgorithmus,
- Information des operationsbereiten Teams: Ärzt*innen*, Anästhesist*innen, OP-Pflege, Kinderärzt*innen,
- Prämedikation nach hausinternen Leitlinien oder ärztlicher Anordnung,
- Legen eines intravenösen Verweilkatheters,
- Legen eines Urinkatheters,
- Begleitung und Anleitung für die Schwangere und ihrer Angehörigen,
- Einweisung des Partners in das peri- und postoperative Verhalten.

III. Operative Eingriffe

- Prämedikationsgabe,
- Hilfestellung beim Anlegen von OP-Kleidung und Antithrombose-Strümpfen,
- Verabreichung von Einläufen,
- Transport der Schwangeren und Begleitung des Partners in den OP,
- Einweisung des Partners in die sterile Umkleide,
- Unterstützung bei der Lagerung der Schwangeren für die Operation,
- Positionierung des begleitenden Partners für die Zeitspanne der OP,
- seelischer Beistand bis zum OP-Beginn,
- Hilfstätigkeiten während der operativen Eingriffe,
- CTG-/HT-Kontrolle,

- Assistenz während des Eingriffs (z.B. das vaginale Hochschieben des kindlichen Kopfes zur abdominalen Entwicklung des Feten),
- seelischer Beistand und psychische Stabilisierung der nur lokal anästhesierten Gebärenden, und ihres Partners während des Operationsvorgangs,
- Überprüfung der Funktion der mobilen oder stationären Kindereinheit im OP,
- Entgegennahme des Kindes, Sicherung des Kindes,
- Bonding im OP,
- Überwachung der Atmung und der Vitalfunktionen des Neugeborenen,
- Kontaktsicherung Mutter und –Neugeborenes, Erstversorgung des Neugeborenen oder Assistenz bei der intensiv-medizinischen Versorgung des Neugeborenen,
- Einbeziehung des Partners zur Erstversorgung des Kindes:
 - Erklärung der Vorgänge,
 - Förderung des Bondings durch Anleitung zum Körperkontakt;
- Hilfestellung beim Bonding/Känguruen im OP,
- Hilfestellung beim oder Ankleiden des Kindes,
- postoperative Versorgung der Mutter,
- Übernahme der Patientin aus dem OP,
- Medikamentengabe nach ärztlicher Anordnung,
- Überwachung der Vitalfunktionen,
- Überwachung der postoperativen Uteruskontraktion und des Fundus-Standes,
- Überwachung der Wunddrainagen und der OP- Wunde,
- Überwachung der Urinausscheidung, Pflege des Dauerkatheters,
- Überwachung der postpartalen Blutung,
- Lagerungshilfen,
- Hilfe bei der Körperpflege nach operativer Geburt,
- Anlegen weiterer Überwachungsbögen,
- Kontrolle und Regulierung der Nachwehen und Analgesie,
- Assistenz beim Anlegen des Kindes und beim Körperkontakt mit dem Neugeborenen,
- Information zum Verlauf und zum weiteren Vorgehen.

2.1.6 Einsatzort Kreißsaal/Risikoschwangere

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende,
- Anamnese als Befragung zur Vorgeschichte und Krankengeschichte,
- Überwachung der Risikoschwangeren,
- Mindestens Eins-zu-eins Betreuung durch Hebammen bei unklaren/fulminanten Verläufen,
- Vitalzeichenkontrolle,
- ggf. Anlage Blasenkatheter oder Einmalkatheter,
- Ein- und Ausfuhrkontrolle,
- Legen einer Venenverweilkanüle,
- Blutentnahmen,
- Übergabe und Besprechung ärztlicher Dienst,
- Interdisziplinäre Entwicklung Therapieplan: Festlegung und Ausführung,
- Medikamentenstellung, Medikamentengabe,
- TG Anschluss oder Auskultation,
- Fortlaufende CTG Beurteilung, Beurteilung Verlauf und Dokumentation,
- Informationsaustausch zum Status quo eines Betreuungsprozesses mit anderen Stationen,
- Austausch zum gemeinsamen und aufeinander abgestimmten Behandlungsplan,
- Durchführung kooperierender Handlungsabläufe bei gemeinsamen Aktionen mit anderen Stationen.

2.1.7 Einsatzort Kreißsaal/Geburtsnachgespräch

- Besprechung der geburtshilflichen Akte,
- Klärung Beratungsbedarf,
- Beratung ambulante Versorgungsangebote,
- Weiterleitung zu stationärer oder ambulanter Anästhesie/ Pädiatrie/ Gynäkologie/Physiotherapie/Psychotherapie.

2.2 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Pränatal Ambulanz

- Anamnese /Befragung zur Vorgeschichte und Krankengeschichte,
- Anlegen einer geburtshilflichen Akte,
- Vitalzeichenkontrolle,
- Blutentnahmen,
- Übergabe und Besprechung ärztlicher Dienst,
- Abklärung und Assistenz bei der Klärung von akuten Beschwerden,
- Interdisziplinäre Entwicklung Therapieplan: Festlegung und Ausführung,

- CTG Anschluss oder Auskultation,
- Fortlaufende CTG Beurteilung,
- Dokumentation,
- Beratung über Möglichkeiten und Grenzen der Pränataldiagnostik,
- Begleitende Gesprächsführung,
- Assistenz bei invasiver Diagnostik,
- Assistenz bei Ultraschalluntersuchungen und ggf. Dokumentation im System,
- Teilnahme Ethikkommission,
- Überleitung an Kreißaal, Präpartalstation oder Demissio,
- Austausch zum gemeinsamen und aufeinander abgestimmten Behandlungsplan mit anderen Stationen,
- Durchführung kooperierender Handlungsabläufe bei gemeinsamen Aktionen,
- Entwicklung und Durchführung von Notfallablaufplänen,
- Fallbesprechungen im Team,
- Entwicklung einer gemeinsamen Qualitätssicherung.

2.3 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Pränatal Station

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende,
- Anamnese als Befragung zur Vorgeschichte und Krankengeschichte,
- Datenpflege/Eintragung in alle Datenerfassungssysteme: schriftliche Form, Patientenakte, elektronische Datenverarbeitung,
- CTG/Auskultation, Durchführung, Auswertung und Dokumentation,
- Beratung zu den möglichen Behandlungswegen,
- Entwicklung eines Behandlungsplans,
- psychische Beratungsgespräche und seelischer Beistand sowie seelische Unterstützung der Angehörigen,
- Wehenbeobachtung,
- Blutentnahme für Laboruntersuchungen,
- Vitalzeichenkontrolle,
- Entnahme vaginaler Abstriche,
- Medikamentengabe nach ärztlicher Delegation und Befähigung,
- Geburtsüberwachung, Begleitung und Betreuung bei Aborten,
- Hebammenspezifische Behandlungen der Schwangeren,
- Massagen, Atemtherapie, Geburtsvorbereitung,
- Beratungsgespräche,

- Vorbereitung auf die Elternschaft und das Leben mit dem Neugeborenen,
- Krankenpflege der Schwangeren,
- Assistenz Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Ausscheidung,
- Lagerung und Mobilisierung,
- Teilnahme Ethikkommission,
- Trauerbegleitung,
- Entscheidung zur Verlegung in den Kreißsaal,
- Entlassungsmanagement,
- Vorbereitung aller notwendigen Patientenpapiere,
- Übergabe und Besprechung ärztlicher Dienst,
- Überleitung an Kreißsaal,
- Vermittlung weiterführender ambulanter medizinischer Versorgungslevels,
- Beratung über ergänzende ambulante Hilfen wie Haushaltshilfe und Familienpflege.

I. Intrauterine operative Eingriffe

- Verabreichung der Medikamente nach ärztlicher Anordnung,
- Vorbereitung auf invasive Eingriffe und Operationen, ggf. Rasur,
- Einlegen eines Urinkatheters,
- ggf. Anlegen von Thrombosestrümpfen,
- Ankleiden mit Klinikwäsche,
- Verabreichung der ärztlich angeordneten Prämedikation,
- Krankentransport,
- Assistenz bei invasiven Eingriffen:
 - Legen eines zentralen Venenkatheters,
 - Amniozentese und Chorionzottenbiopsien,
 - Fetalblutentnahmen,
 - intrauterine Transfusionen und Infusionen,
 - fetale Punktionen und Fetozyd,
 - intrauterine Lasereingriffe;
- Begleitung und seelischer Beistand der Schwangeren und ihres Partners,
- Einleitung und Assistenz konsiliarisch veranlasster Untersuchungen,
- postoperative Pflege nach invasiven Eingriffen,
- Zuordnung und Vergabe der Medikamente nach dem Behandlungsplans,
- Assistenz bei nachfolgenden ärztlichen Untersuchungen,
- Sonografien,
- interdisziplinäre Entwicklung Therapieplan: Festlegung und Ausführung,
- CTG-Anschluss oder Auskultation,
- fortlaufende CTG Beurteilung,
- begleitende Gesprächsführung,
- Dokumentation.

2.3.1 Einsatzort Pränatal Station/interdisziplinäre Tätigkeiten

- Absprachen zum Rollenverständnis und zur Aufgabenteilung der kooperierenden Fächer,
- interdisziplinäre Fallbesprechungen,
- Schnittstellenmanagement,
- Informationsaustausch zum Status quo eines Betreuungsprozesses,
- Interdisziplinäres Verstehen der Diagnosen anderer Berufsgruppen,
- Austausch zum gemeinsamen und aufeinander abgestimmten, Behandlungsplan,
- Durchführung kooperierender Handlungsabläufe bei gemeinsamen Aktionen.

2.4 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Hebammensprechstunde

- Hebammenspezifische Anamnese,
- Beratung und Information:
 - zur gesunden Lebensführung,
 - zur gesunden Ernährung, zu Reisen und Sport,
 - zum Umgang mit Alkohol, Nikotin und Drogen,
 - zur Inanspruchnahme medizinischer Untersuchungen, zu Eingriffen und Impfungen,
 - zu anderen unterstützenden sozialen Beratungs- und Hilfsangeboten,
 - zu Schwangerschaftsbeschwerden,
 - zum Verhalten bei Geburtsbeginn,
 - zum geeigneten Geburtsort,
 - zum Modus der Geburt und dessen nachgeburtlichen Folgen,
 - zur Ausgestaltung der Geburt,
 - zur Geburtsvorbereitung,
 - zum Umgang mit Schmerz und Angst,
 - zur Steuerung der Prozesse durch Hebammen und Ärzte,
 - zur Inanspruchnahme von weiterführenden Beratungs- und Behandlungsangeboten,
 - zur Heranziehung anderer Berufsfachgruppen,
 - zu Medikamenten und anderen Verfahren, die den Ablauf beeinflussen,
 - zum Stillen, bzw. anderen Ernährungsformen des Neugeborenen,
 - zum Einfluss von Medikamenten, Drogen und potenziell, gefährlichen Lebensmitteln auf die Muttermilch,
 - zur besonderen Ernährungsformen bei allergischer Vorbelastung,
 - zur Säuglingspflege,
 - zur Ausstattung des Kindeszimmers und eines kindgerechten Haushalts,
 - zur gesunden Bekleidung des Kindes,

- zum Schlafplatz des Kindes,
- zur Kleidung des Neugeborenen und zum Spielzeug,
- zu Beförderungsmöglichkeiten des Kindes (z. B. sichere Autositze),
- zum Umgang mit Schlafen und Wachsein des Kindes,
- zum Umgang mit Geschwisterkindern,
- zum Einfluss von auftretenden Erkrankungen und Störungen,
- zum Sexualverhalten in der Schwangerschaft und nach der Geburt,
- bei unterschiedlichen Einstellungen der werdenden Eltern in den Entscheidungsprozessen,
- zur weiteren Familienplanung,
- zur Mobilisation familieneigener Ressourcen,
- zur Inanspruchnahme von Familienpflege oder Haushaltshilfe,
- zur Inanspruchnahme von Rückbildungsgymnastik,
- zu den ambulanten und stationären Versorgungsmöglichkeiten,
- bei körperlichen und psychischen Erkrankungen,
- zu Selbsthilfegruppen,
- zur Betreuung im Wochenbett;
- Stillsprechstunde,
- Anleitung (praktisches Vorführen, konkrete Verhaltensanweisung oder konkretes Handlungstraining):
 - zur Entspannung und bewussten Atmung,
 - für spezielle Atemtechniken für die Geburt,
 - zur Körperwahrnehmung,
 - zu wehenfördernden Massagen,
 - zur Dammassage,
 - zur Wehenarbeit mit Atmung und Tönen,
 - zu möglichen Gebärhaltungen und schmerzlindernden Bewegungen,
 - zur eigenen Körperpflege (Brust, verletzte Genitalen),
 - zur Säuglingspflege zum körperlichen Umgang mit dem Kind,
 - zum An- und Ausziehen des Neugeborenen,
 - zum Stillen,
 - zur Aufnahme (Verbesserung) der Mutter-Kind-Interaktion,
 - zum Tragen des Kindes,
 - zur Zubereitung von Neugeborenen- und Säuglingskost,
 - zur Beruhigung des Kindes bei Blähungen und Unwohlsein,
 - zum Erlernen von Einschlafritualen,
 - zum Erlernen von Fertigkeiten im Bereich der häuslichen,

- Kinderkrankenpflege,
- zur häuslichen Krankenpflege bei Erkrankungen und Geburtsverletzungen,
- zum Verhalten in Notfällen.

2.5 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Wochenbett

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende,
- Patientenübernahme,
- Entgegennahme der Patienten aus dem Kreißsaal,
- Sichtung der mitgegebenen Papiere und Kontrolle auf Vollständigkeit,
- Untersuchung der Patientin zu Vitalwerten und postpartalen Blutungen,
- Beratung und Information zum Stationsablauf,
- Beratung zur Wochenbettbetreuung auf Station,
- Überwachung des physiologischen Wochenbettverlaufs von Mutter und Neugeborenem.

I. Überwachung Wochenbettverlauf der Mutter

- Mobilisierung und Assistenz beim Aufstehen und Toilettengang,
- Verpflegung der Wöchnerin, Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme,
- notwendige Hilfestellung bei der Körperpflege,
- Hilfestellung bei Problemen der Ausscheidung,
- Überwachung der Vitalwerte,
- Überwachung der Wundheilung,
- Einleitung von wundheilungsfördernden Maßnahmen oder zur Korrektur bei beginnenden Wundheilungsstörungen,
- Überwachung der Laktation,
- Stillhilfe,
- Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Förderung der Laktation und zur Linderung der Beschwerden,
- Überwachung der Rückbildung,
- Anleitung zur Rückbildungsgymnastik,
- Einleitung von rückbildungsfördernden Maßnahmen zur Korrektur bei beginnenden Rückbildungsstörungen,

- Gabe von Medikamenten nach hausinternen Leitlinien oder auf ärztlicher Anweisung,
- Stillhilfe,
- Information zum Verlauf und zum weiteren Vorgehen,
- Mobilisation und erstes Aufstehen.

II. Versorgung des Neugeborenen

- Überwachung des Adaptionsprozesses,
- Überwachung des Gedeihens von
 - Atmung,
 - Nahrungsaufnahme,
 - Ausscheidung inklusive Erbrechen,
 - Temperaturverhalten,
 - Schlaf-Wach-Verhalten,
 - Gewicht,
 - Beobachtung der Hyperbilirubinämie,
 - Nabelpflege;
- Anleitung von geeigneten Maßnahmen zur Förderung des Gedeihens,
- Körperpflege des Neugeborenen:
 - Bekleidung,
 - Kontakt und Kommunikation mit dem Neugeborenen;
- Beratung und Anleitung zur Ernährung des Neugeborenen,
- SIDS-Beratung,
- Beratung und Hilfestellung zum Verhalten des Neugeborenen,
- Beratung und Hilfestellung bei Beschwerden des Neugeborenen,
- Vorbereitung der kinderärztlichen Visiten und Vorsorgeuntersuchungen,
- Durchführung des Neugeborenen screenings (kapillare Blutentnahme, Uringewinnung),
- Durchführung von medizinischen Prophylaxen nach hausinternen Leitlinien wie Vitamin K.

III. Entlassungsmanagement

- Vorbereitung aller notwendigen Patientenpapiere,
- Vermittlung einer weiterführenden ambulanten medizinischen Versorgung,
- Vermittlung von anderen Hilfen wie Haushaltshilfe und Familienpflege,
- Abschlussuntersuchung von Mutter und Kind,
- Hilfestellung bei der Ankleidung und Lagerung des Neugeborenen für den Transport,
- Abschlussgespräch:
 - Information und Beratung zum weiteren Vorgehen,
 - Aushändigung von Übergangsmedikamenten,
 - Informationen zu den anstehenden Impfungen und Nachuntersuchungen,
 - Übergabe der Patientenpapiere mit Erklärungen;
- interdisziplinäres internes Schnittstellenmanagement,
- Übergabe an externe Hebamme/ Pädiater*in/ Gynäkolog*in.

IV. Postoperative Versorgung der Wöchnerin

- Postoperative Versorgung der operierten Wöchnerin,
- Medikamentengabe nach ärztlicher Anordnung,
- Überwachung der Vitalfunktionen,
- Überwachung der Urinausscheidung, Pflege des Dauerkatheters,
- Überwachung der postpartalen Blutung,
- Hilfe bei der Körperpflege.

V. Betreuung des kranken Neugeborenen

- Überwachung des Neugeborenen während der Therapiemaßnahmen,
- Kontrolle und Dokumentation der Vitalfunktionen bei Hyperbilirubinämie:
 - Sicherung des Augenschutzes,
 - Kontrolle der Vitalwerte und Atmung,
 - Kontrolle der Temperatur,
 - Gabe von Flüssigkeit oral oder per Infusion,
 - Beobachtung des Befindens;
- Einweisung und Anleitung der Mutter und des Vaters zur Versorgung des Neugeborenen (siehe oben),
- Beratung und Anleitung zum Stillen.

2.6.1 Einsatzort Wochenbett/interdisziplinäre Tätigkeiten

- Interdisziplinärer Austausch zum gemeinsamen und aufeinander abgestimmten Behandlungsplan,
- Durchführung kooperierender Handlungsabläufe bei gemeinsamen Aktionen,
- Entwicklung von klinischen Standards,
- Teamtraining,
- Durchführen von Notfallablaufplänen,
- Nachbesprechungen,
- Beherrschung der Notfallcodes,
- Nachbesprechung der gemeinsamen Betreuungsdurchläufe und Aktionen,
- Entwicklung eines gemeinsamen Fehlermanagements und einer gemeinsamen Qualitätssicherung.

2.7 Fachspezifische Tätigkeiten Einsatzort Leitung geburtshilfliche Abteilung

I. Personalführung

- Festlegung der Aufgabenverteilung zu Beginn einer Schicht,
- Dienstübergabe an die nachfolgende Schicht bei Dienstende,
- Mitarbeit bei der Ausschreibung freier Stellen und Auswahl der Bewerberinnen,
- Entwickeln von Einarbeitungskonzepten,
- Erstellen von Einarbeitungsplänen und Einarbeitung der neuen Fachkraft,
- Onboarding/ Offboarding gestalten und begleiten,
- Ausstellung von Zeugnissen und Beurteilungen,
- Ermittlung von Qualifizierungsbedarf,
- Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und Teamtagen,
- Mitarbeiterentwicklung und Förderung,
- Mitarbeiterführung,
- Mitarbeitergespräche,
- Urlaubsplanung,
- Dienstplanpflege,
- Verwaltung der Urlaubsansprüche,
- Management der Planbesetzung in Krankheitsfällen und Urlaub,
- Organisation von Dienstfesten,

- Dienstbesprechungen,
- Vorbereitung der Sitzungen und Leitung der Sitzungen,
- Nachbereitung der Sitzungen,
- Einführung neuer Verfahren und Projekte,
- Planung der notwendigen Fortbildungen,
- Qualifizierung des Personals,
- Beschaffung der benötigten Materialien, Geräte und Instrumente,
- Kontrolle der Implementierung.

II. **Ausbildungskoordination**

- Koordination der Plätze für die praktische Ausbildung des Berufsnachwuchses,
- Berechnung und Planung der Praxiseinsätze der Auszubildenden,
- Koordination der Ausbildungseinsätze,
- Auswahl von Praktikant*innen und Koordination der Einsätze.

III. **Betriebsorganisatorische Aufgaben**

- Qualitätskontrolle der neuen Verfahren oder Projekte,
- Mitwirkung an Bauplanungen,
- Austausch mit den benachbarten stationären Einheiten und Berufsgruppen,
- Entwicklung und Implementierung eines gemeinsamen Qualitätssicherungssystems,
- Austausch mit Abteilungsleitung und Klinikverwaltung,
- Organisation und Teilnahme an Besprechungen,
- Entwicklung gemeinsamer klinischer Standards,
- Ziel- und Feedbackgespräche zur Qualität der erbrachten Arbeit der stationären Einheit,
- Schlichtungsgespräche bei klinikinternen stations- oder professionsübergreifenden Konflikten,
- Akquise und Selbstdarstellung der stationären Einheit,
- Gestaltung von Webseiten/Infobroschüren,
- Planung und Ausrichtung von Elterninformationsabenden,
- Mitwirkung an abteilungsübergreifenden Informationsveranstaltungen,
- Aufsicht/Kontrolle des Reinigungs/technischen/handwerklichen Personals,
- Datenverarbeitung und - beschaffung,
- Ermittlung von neuen Dokumentationssystemen,
- Organisation/ Fortbildungen der Mitarbeiterinnen
- Organisation technische Einweisungen der Mitarbeiter*innen,
- Anschaffung neuer Systeme,
- Qualitätssicherung,

- Fallbesprechungen und Supervision,
- Entwicklung geeigneter Qualitätsmessinstrumente (z.B. Patientenbefragung),
- Mitwirkung an der Erfassung der spezifischen Daten zur Qualitätssicherung,
- Mitwirkung an der Entwicklung von geeigneten Fehlererfassungssystemen,
- Schnittstellenmanagement bei Kommunikations- und Koordinationsabläufen (intern/extern),
- Teilnahme an Arbeitsgruppen,
- Durchführung von Pilotprojekten mit Behörden,
- Erarbeitung und Prüfung von Versorgungskonzepten,
- Erarbeitung von geburtshilflichen Standards,
- Umsetzung der Arbeitssicherheit und Anpassung und Umsetzung von Hygienevorschriften,
- Statistiken auswerten,
- Begleitung von konzeptionelle und strukturelle Entwicklungen in der betrieblichen Organisation,
- Repräsentation der geburtshilflichen Abteilung,
- Je nach Levelzuordnung des Hauses:
 - Perinatal Sitzungen
 - Teilnahme an neonatologischer Ethikkommission.

2.8 Fachspezifische Tätigkeiten in der Ausbildung

2.8.1 Ausbildungsleitung Hebamme VPe (Stabsstelle)

- Planung und Überwachung des praktischen Ausbildungsverlaufs,
- Überwachung Pflichteinsätze,
- Planung und Überwachung der Arbeitszeit,
- Disziplinarische Aufgaben (Ermahnung, Abmahnung, Probezeit-Beurteilung),
- Erstellung des Einsatzplan,
- Planung und Überwachung der Praxisanleitung sowie Nachweis/Statistik,
- Kontakt Einsatzorte und Hochschule
- Rahmenplanerstellung praktische Ausbildung nach Vorgabe der Hochschulzeiten,
- Budgetplanung nach KHG §17, Kalkulation der Ausbildung und Weiterqualifizierung Praxisanleiter*innen,
- Kontakt freiberufliche Hebammen,
- Lernortkooperationen,
- Mitarbeiterplanung und Führung,

- Personalakquise,
- Mitarbeiterführung und Mitarbeiterjahresgespräch,
- Erstellung von Dienstplänen,
- Planung Ausfallmanagement,
- Ermittlung von Qualifizierungsbedarf,
- Mitarbeiterentwicklung und Förderung,
- Vorstellungsgespräche,
- Mitarbeiterversammlung,
- Praktikantenverwaltung,
- Teamentwicklung,
- Entwickeln von Einarbeitungskonzepten,
- Erstellen von Zeugnissen und Beurteilungen,
- Onboarding/ Offboarding gestalten und begleiten,
- Schnittstellenmanagement bei Kommunikations- und Koordinationsabläufen (intern/extern),
- Arbeitsgruppen: Stellungnahmen, Pilotprojekte mit Behörden, Teilnahme und Organisation von Sitzungen,
- Interdisziplinäre Organisation:
 - QM Entwicklung,
 - Fallbesprechungen,
 - Arbeitssicherheit und Datenschutz,
 - Hygienevorschriften anpassen und umsetzen,
 - Statistiken auswerten,
 - Begleitung konzeptionelle und strukturelle Entwicklungen,
 - Zielentwicklungen;
- Krisengespräche mit Studentinnen,
- Standortgespräche Praxisorte.

2.8.2 Ausbildungsleitungsleitung Hebammen Kooperationsklinik

- Überwachung praktischer Ausbildungsverlauf,
- Sichtung Einsatzbeurteilung,
- disziplinarische Aufgaben (Ermahnung, Abmahnung, Probezeit-Beurteilung),
- Erstellung des Einsatzplans,
- Planung und Überwachung der Praxisanleitung, sowie Nachweis/Statistik,
- Überwachung Pflichteinsätze,
- Überwachung Arbeitszeit,
- Kontakt Einsatzorte,

- Kontakt VPe,
- Kontakt Einsatzorte und Hochschulen,
- Teilnahme an Sitzungen mit VPe und Hochschule.

2.9 Fachspezifische Tätigkeiten im Einsatzort Praxisanleitung

- Praxisanleitung Schwangerschaft und Geburt,
- Praxisanleitung Wochenbett und Stillzeit,
- Individuelle Planung Praxisanleitung,
- Dokumentation,
- Vor- und Nachbereitung der Anleitung,
- Einsatzbeurteilung,
- Lernzielerstellung,
- Schnittstellenkommunikation VPe und Hochschule,
- Schnittstellenkommunikation Auszubildende/Studentin,
- Schnittstellenkommunikation Einsatzorte,
- Überwachung praktische Ausbildung, (Dienstpläne, Anwesenheit, Gespräche mit Auszubildenden und Praxisanleiterinnen),
- Konzepterstellung,
- Erstellung Dokumentationsbögen,
- Erstellung methodischer und didaktische Konzepte,
- Theorie-Praxistransfer Überprüfungen,
- Sitzungsteilnahme Praxisanleiterinnen,
- allgemeine Bürotätigkeiten,
- Onboarding/ Offboarding gestalten und begleiten.

3. Fachfremde Tätigkeiten für angestellte Hebammen

- Stationäre Aufnahme der Patientin,
- Aufnahme der Patientinnendaten,
- Behandlungsvertrag,
- Aktenanforderung,
- Konsilkoordination,
- Reinigung Kreißbett, Kreißsaal und Arbeitsflächen,
- Plazentaentsorgung,
- Müllentsorgung,
- Telefondienst/ Terminvergabe,
- Essensaufnahme und – ausgabe,
- Laborbeauftragung,
- Hol- und Bringdienste,
- Bettenbestellung,
- Abbestellung klinikinterner Dienste (Küche) und Dienstleistungen,
- Raum- Material- und Medikamenten-verwaltung,
- Planung der Vergabe der Räume,
- Wäschebestellung/-sortierung,
- Wäscheentsorgung,
- Bestückung der Räume mit Material und Medikamenten,
- Wartung und Reinigung der Geräte,
- Ausstattungsverwaltung,
- Sicherung der Betriebsbereitschaft aller technischen Geräte der Abteilung,
- Feststellung von Reparaturbedarf,
- Organisation notwendiger Handwerker,
- Kontrolle der Handwerkerdienstleistung,
- Material und Verbrauchsgüter:
 - Bestandsermittlung,
 - Bestellungen,
 - Annahme der bestellten Materialien;
- Verwaltung der vorgehaltenen Medikamente:
 - Bestandsermittlung,
 - Bestellungen,
 - Annahme der bestellten Medikamente;
- Überwachung des BTM-Tresors (Medikamente, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen) sowie der BTM-Protokolle,
- Sicherung der Betriebsbereitschaft des Notfallequipments,
- Springertätigkeit im OP,

- Hilfestellung bei der sterilen Ankleidung,
- Darreichung fehlender Verbrauchsgüter wie Nahtmaterial,
- Holdienste,
- Terminvergabe,
- Veranstaltungsorganisation,
- Ausrichtung von Informationsständen auf Messen und externen Veranstaltungen,
- Ausrichtung von werbenden Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für die niedergelassenen Einweiser.

